

# erleben!

2 | 2016

## Hand in Hand arbeiten

Westfalenfleiß setzt auf Kooperationen mit Unternehmen, Institutionen und Schulen aus Münster.

Das MDS-Team arbeitet gern mit der Provinzial Versicherung aus Münster zusammen.



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

## Café Gut Kinderhaus

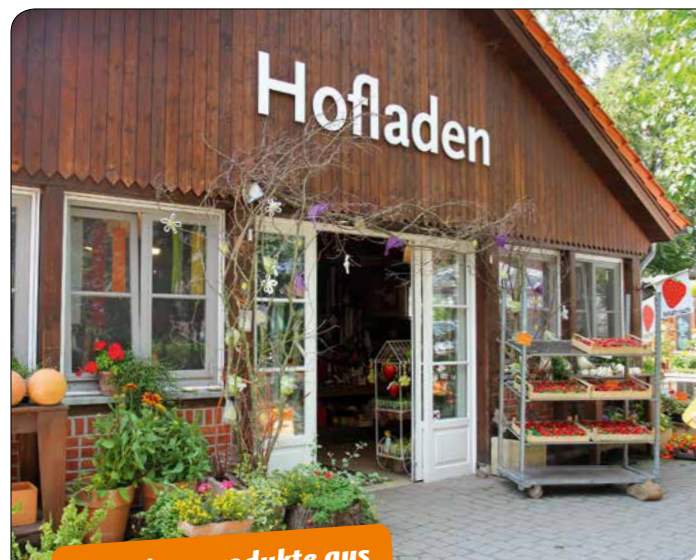
Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN  
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19  
48159 Münster  
☎ 0251 92103-30  
www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten Sommersaison  
(1. März bis 31. Oktober):

Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr  
Fr: 12.00 – 22.00 Uhr  
Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr  
Mo: Ruhetag



## Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Täglich frische Blumen
- Floristik
- Werkstattprodukte

Die Eigenprodukte aus der WF-Manufaktur sind auch im Hofladen erhältlich.  
www.wf-manufaktur.de



## Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19  
48159 Münster • ☎ Hofladen: 0251 92103-34

Öffnungszeiten Sommersaison  
(1. März bis 31. Oktober):

Di - Sa: 11.00 – 16.30 Uhr  
So: 12.00 – 17.00 Uhr  
Mo: geschlossen

 Westfalenfleiß GmbH  
Arbeiten und Wohnen

www.westfalenfleiss.de

# Kulinarische Vielfalt aus Münster



## Gemeinschaftsverpflegung

**Gesund essen – von klein auf ...**  
für Schulen, Kindertageseinrichtungen  
und Seniorenzentren



## Betriebsgastronomie

**... damit die Arbeit schmeckt!**  
Rundum-Verpflegung für Ihre Mitarbeiter:  
abwechslungsreich, ausgewogen, wirtschaftlich.



## Bistro am Friedenspark

**Reiche Auswahl, moderate Preise!**  
Gustav-Stresemann-Weg 25 · 48155 Münster  
**Öffnungszeiten:** Mo.-Do: 12:00 - 14:30 Uhr  
Fr.: 12:00 - 13:30 Uhr

**Grill-Bufferet „All you can eat“**  
Jeden **Dienstag & Donnerstag** im Bistro!  
pro Person, inklusive Salate vom Buffet und Dessert-Varianten!  
**6,50**



## Catering und Events

**MDS macht Ihre Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis!**



**MDS GmbH**  
CATERING, EVENTS & MEHR



[www.mds-muenster.de](http://www.mds-muenster.de)

## Liebe Leserinnen und Leser,

Westfalenfleiß gehört zu Münster wie der Dom, der Aasee und der Prinzipalmarkt. Wir sind nun seit über 90 Jahren Teil von Münster und deshalb auch daran interessiert, unsere Stadt mitzugestalten und uns gemeinsam mit anderen dafür einzusetzen, dass Münster für alle Bürger ein so lebenswerter Ort bleibt wie jetzt. Dafür ist es wichtig, sich mit anderen Institutionen, die dasselbe Ziel verfolgen, zu vernetzen. In diesem Heft wird ab Seite 6 beispielhaft berichtet, welche Vorteile eine gute Zusammenarbeit für alle Beteiligten und letztendlich für die Menschen unserer Stadt mit sich bringt.

Der SC Preußen 06 wird in diesem Jahr 120 Jahre alt und ist wie Westfalenfleiß ein Münsteraner Traditionsunternehmen. Da liegt es nahe, sich zusammenzuschließen, um gemeinsam etwas Gutes voran zu bringen. Wie das umgesetzt wird, berichten wir auf den Seiten 7 und 8. Der Papst-Johannes-Schule stellen wir das Areal rund um das Gut Kinderhaus für ein abenteuerliches Waldprojekt zur Verfügung. Welchen Gewinn die teilnehmenden Schüler dadurch haben, können Sie auf den Seiten 10 und 11 lesen. Seit vielen Jahren kooperiert Westfalenfleiß auch mit der Katholischen Hochschule Münster. Wie das Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Praxis funktioniert und welche Synergie-

effekte das mit sich bringt, erfahren Sie auf den Seiten 12 und 13. Und schließlich gibt es auch eine enge Zusammenarbeit unserer Tochtergesellschaft MDS GmbH mit der Provinzialversicherung, hierzu finden Sie mehr auf den Seiten 14 und 15.

In der Werkstatt ist es uns ein großes Anliegen, immer wieder neue Aufträge zu akquirieren, damit die Arbeit für die Beschäftigten spannend und attraktiv bleibt. Einige dieser Tätigkeiten und der außergewöhnlichen Produkte, die dabei entstehen, präsentieren wir Ihnen auf den Seiten 22 und 23. Sie werden staunen!

Ein ganz besonderes Spiel wurde in der Wohngruppe am Zwi-Schulmann-Weg entwickelt – auch hier haben Studierende der Katholischen Hochschule mitgewirkt. Im Rahmen eines Brandschutzprojektes ist ein Brettspiel entstanden, das die Bewohner in Fragen des Brandschutzes und der Sicherheit schult und ihnen nebenbei auch noch viel Spaß bereitet. Was es damit auf sich hat und wie auch andere Bewohner davon profitieren werden, lesen Sie auf den Seiten 24 und 25.

Zu guter Letzt stellen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe unseres Magazins wieder einen besonderen Arbeitsplatz bei Westfalenfleiß vor. Jürgen Dieckmann erzählt Ihnen auf Seite 26, wie seine Tätigkeit als Hausmeister im AWO-Seniorenzentrum aussieht.



Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Nun steht schon wieder die Ferienzeit vor der Tür. Vielleicht nehmen Sie ja dieses Heft als Urlaubslektüre mit? Lesestoff ist jedenfalls – wie Sie sehen – reichlich vorhanden. Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr

Hubert Puder  
Sprecher der Geschäftsführung  
Westfalenfleiß GmbH

**SCHÖNE**  
Lackiertechnik

Die Experten für glänzendes Finish!

Schöne GmbH Lackiertechnik · Boschweg 7 · 48351 Everswinkel · Telefon 02582/676-0 · Fax 02582/676-66 · [info@schoene-lackiertechnik.de](mailto:info@schoene-lackiertechnik.de)



Unterstützt werden wir durch unseren leistungsstarken Partner:  
Swin Lackssysteme



Jahrzehntelange Erfahrung im Bereich Nutzfahrzeuglackierung sichern ein hohes Qualitätsniveau.

► Nutzfahrzeuglackierungen ► Beschriftungen ► Behälterinnenbeschichtungen

[www.swinsysteme.de](http://www.swinsysteme.de)

## IMPRESSUM

*Westfalenfleiß erleben!* erscheint vierteljährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeiter, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

**Herausgeber:**  
Westfalenfleiß GmbH  
Arbeiten und Wohnen  
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster  
Telefon: 0251 61800-0  
Telefax 0251 61800-55  
E-Mail: info@westfalenfleiss.de  
www.westfalenfleiss.de  
www.mds-muenster.de

**Verantwortlich:**  
Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

**Redaktion:**  
Birgit Honsel-Ackermann, Julia Müller,  
Stefan Prott, Jörn-Jakob Surkemper, Oliver Mau,  
Tatjana Hetfeld, Raphaela Willwerth,  
Hubert Puder, Gerda Fockenbrock,  
Christoph Rietmann, Frank Szypior

**Konzeption:**  
AMB Kommunikation  
Leverkusener Straße 14, 45772 Marl  
Tel. 0 23 65 / 50 45 29  
Fax 0 23 65 / 50 45 29  
redaktion@awo-msl-re.de

**Grafik/Layout:**  
Peter Damm

**Fotos:**  
Birgit Honsel-Ackermann, Reiner Kruse,  
Caroline Seidel, Marco Stepniak,  
Jörn-Jakob Surkemper, Westfalenfleiß GmbH

**Produktion:**  
RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG  
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen  
Telefon: 02361 490491-10

**Titelfoto:**  
Caroline Seidel

**Anzeigen:**  
Westfalenfleiß GmbH  
Birgit Honsel-Ackermann  
Kesslerweg 38-42  
48155 Münster  
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

**Druck:**  
Griebsch & Rochol GmbH & Co. KG  
Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm

**Spendenkonto**  
Westfalenfleiß GmbH  
Sparkasse Münsterland-Ost  
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe Juni 2016, Auflage: 4.500

Wir danken allen Unternehmen,  
die zur Finanzierung dieser Ausgabe  
beigetragen haben.

Weitere Informationen  
unter [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)



## IN DIESER AUSGABE ...

### SCHWERPUNKTTHEMA: „Wichtige Kooperationspartner von Westfalenfleiß“

- Sportlicher Austausch: Fangruppe „Linie 1906“ fiebert bei Spielen von Preußen Münster mit.. 6
- Mein Standpunkt: Kommentar von Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung ..... 9
- Schule, die Spaß macht: Waldprojekt der Papst-Johannes-Schule bei Gut Kinderhaus ..... 10
- Wissenschaft trifft Praxis: Katholische Hochschule entwickelt Projekte mit Westfalenfleiß ..... 12
- In der Küche alles im Griff: MDS-Team arbeitet für die Provinzial Versicherung Münster ..... 14

### KURZ UND BÜNDIG

- Nachrichten rund um Westfalenfleiß und die Tochterunternehmen ..... 16

### REPORTAGEN

- Anspruchsvolle Aufgaben für die Werkstätten: Langjähriger Kunde weitet Angebot aus ..... 22
- Brandschutzübungen leicht gemacht: Wohnverbund entwickelt Spiel ..... 24
- Serie besondere Arbeitsplätze: Hausmeister Jürgen Dieckmann ..... 26
- Gewinnspiel: Bilderrätsel ..... 27

*Wenn in den folgenden Texten im Interesse der besseren Lesbarkeit in der Regel die männliche Form gewählt wird, sind immer Männer und Frauen gemeint.*



## „Wir alle gehören zu Münster“

*Preußen Münster und Westfalenfleiß – beide gehören seit rund einem Jahrhundert zu Münster wie der Dom, der Aasee oder der Prinzipalmarkt. Und beide passen bestens zusammen, wenn es um Lebensfreude und Begeisterung geht. Grund genug, die seit vielen Jahren bestehende lose Kooperation weiter zu vertiefen.*

**Es wird lauter** vorm Eingang zum Gebäude Kesslerweg. Zehn Mitglieder der ersten Mannschaft der Westfalenfleiß-Fußball-Abteilung haben sich versammelt und kicken mit einem Ball hin und her. Hacke, Spitze, Kopf – die Stimmung ist gut. Unter ihnen ist auch Jens Truckenbrod, der bis vor

kurzem noch als Profi in der ersten Mannschaft des SC Preußen Münster 06 spielte. Ein kleiner Ersatz für das geplante gemeinsame Training, das vor der derzeitigen Sommerspielpause nicht mehr zustande kam. Truckenbrod ist jetzt bei der Firma Cognito, die den Traditionsverein bei der Betreuung und Gewinnung neuer Sponsoren unterstützt. Heute hat er mit seinem neuen Chef Dirk Kugel einen Termin bei der Westfalenfleiß-Geschäftsführung. Es



Sie treten bei jeder guten Gelegenheit vors runde Leder. Für die erste Mannschaft der Westfalenfleiß-Fußball-AG ist der Sport Lebensfreude pur.

geht um zukünftige Kooperationen und gemeinsame Aktionen.

Einiges passiert bereits zwischen den beiden Traditionsunternehmen: So gab es gemeinsame Sportfeste, und seit mehreren Jahren kommen Spieler des Drittligen zur Autogrammstunde am Tag der offenen Tür zu Westfalenfleiß. „Da haben wir uns angesehen, was hier alles gemacht wird“, sagt Cognito-Geschäftsführer Dirk Kugel. „Und wir waren begeistert, was für qualitativ hochwertige Produkte hier entstehen und mit wie viel Lebensfreude und Begeisterung die Menschen bei der Arbeit sind.“ Begeisterung, die der Dortmunder in puncto Fußball bei der Münsteraner Bevölkerung manchmal etwas vermisst, wie er schmunzelnd hinzufügt. „Wir haben uns überlegt, wie wir uns gegenseitig helfen können und es allen Spaß macht“, so Kugel weiter.

Seitdem gibt Preußen Münster schon mal 300 Freikarten an Westfalenfleiß weiter, etwa wenn

die Fans einer Gastmannschaft ihre Plätze nicht in Anspruch nehmen. Die Karten sind immer relativ schnell weg, und die Stimmung ist gut im Stadion, sagt Kugel. Kürzlich nutzte er auch seine Sponsoren-Kontakte, um der neuen Möbelkollektion „Lebensfreude pur“ aus der Westfalenfleiß-Schreinerei (siehe Seite 22) Starthilfe zu geben – mit Erfolg: Das Onlineportal „ichwillgartenmoebel.de“ unterstützt professionell beim Onlinevertrieb, der im Juni startete. Die Autohäuser Potthoff und Mercedes-Benz Beresa sowie Möller Orthopädie-Schuh-Technik bieten ihre Räumlichkeiten als Showrooms an. Und

### Zahlen, bitte ...

**10** bis zwölf freiwillige Paten der Fangruppe „Line 1906“ kümmern sich bei Heimspielen von Preußen Münster um Westfalenfleiß-Bewohner.



Gute Kooperation: Dirk Kugel (Cognito), Sabine Plieth (Linie 1906), WF-Geschäftsführungssprecher Hubert Puder, WF-Freiwilligen-Koordinatorin Anne Schulte und Ex-Profi Jens Truckenbrod (v. l.)

gen-Koordinatorin bei Westfalenfleiß. Drei gemeinsame Stadionbesuche mit je drei bis acht Bewohnern – darunter auch Rollstuhlfahrer – gab es seitdem bereits. Zehn bis zwölf freiwillige Paten aus der Fangruppe gewährleisten eine Eins-zu-eins-Betreuung während des Stadionbesuches. „Das lief bisher immer super. Die Bewohner fühlen sich wohl bei uns“, sagt Sabine Plieth, Hauptorganisatorin der Linie 1906. Die Krankenpflegerin und ihr Mann Raimund, der Rettungssanitäter und Fanbeauftragter ist, begleiten die Bewohner bei Bedarf auch bei Toilettengängen. „Es ist toll, Menschen etwas zu ermöglichen, das sie vorher nicht machen konnten“, so Sabine Plieth. Das findet auch Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung: „Wie bei Preußen Münster muss es überall normal werden, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam etwas unternehmen – denn wir alle gehören zu Münster.“

im Hotel Krautkrämer und im Factory Hotel Münster durften die Möbelserien professionell fotografiert werden. „Ich bin wirklich stolz darauf, dass diese Unternehmen nicht nur dem Fußball in Münster helfen wollen, sondern ihre Möglichkeiten auch bei der Westfalenfleiß GmbH einfließen lassen“, so Kugel.

Und die Kooperationen sollen noch vertieft werden: Bereits vor einem Jahr hatte Preußen Münster die Westfalenfleiß-Gärtnerei mit der Reinigung und Pflege des Stadionaußengeländes beauftragt. Ab der nächsten Saison werden Beschäftigte nun auch den Innenraum des Preußen-Stadions an der Hammer Straße erstrahlen lassen.

Die Berührungspunkte kommen allerdings nicht nur von den Unternehmensspitzen, sondern auch von der Basis. Seit April 2015 begleiten Mitglieder der Preußen-

Fangruppe „Linie 1906“ Bewohner der Wohnstätten Telgte und Haus Gremmendorf mit ins Stadion. Zustande gekommen ist die Aktion Anfang 2015 auf Initiative von Anne Schulte, der Freiwilli-

### ← → In einfachen Worten ...

Viele Bewohner und Beschäftigte bei Westfalenfleiß mögen Fußball. Deswegen macht Westfalenfleiß viele Sachen gemeinsam mit dem Fußballverein Preußen Münster. Anhänger von Preußen Münster nehmen Westfalenfleiß-Bewohner mit zu Spielen ins Fußballstadion. Westfalenfleiß-Beschäftigte machen rund um das Stadion sauber. Und demnächst wollen Spieler von Preußen Münster gemeinsam mit den Fußballspielern von Westfalenfleiß üben.

## Mein Standpunkt.

Von Gerda Fockenbrock, Geschäftsführerin der Westfalenfleiß GmbH in Münster

**In dieser Ausgabe** der „Westfalenfleiß erleben“ zeigen wir einige von vielen möglichen Beispielen auf, in denen die Westfalenfleiß GmbH mit anderen Unternehmen, Einrichtungen, Vereinen oder Hochschulen kooperiert.

Was bedeutet das Wort Kooperation und warum gehen wir Kooperationen ein?

Wenn man Wikipedia folgt, ist das zweckgerichtete Zusammenwirken von Handlungen als Kooperation zu verstehen. Es zeichnet sich dadurch aus, dass hierüber ein gemeinsames Ziel erreicht werden soll.

Um unseren Auftrag zu erfüllen, Menschen mit Behinderung berufliche Rehabilitation und Assistenz im Lebensbereich Wohnen in einem breiten Spektrum anbieten zu können, pflegen wir Kooperationen mit ganz unterschiedlichen Akteuren. Das hat eine lange Tradition und ist gute, geübte Praxis.

Ein Unternehmen allein kann nicht alles. Über die Kooperationen bündeln wir Kräfte und schaffen damit gemeinsam Synergieeffekte. Unsere Kooperationspartner wissen aus Erfahrung, dass man sich auf uns hundertprozentig verlassen kann und dass man mit uns interessante, neue Dinge entwickeln aber auch Bewährtes verbindlich umsetzen kann. Umge-

kehrt wissen wir das von unseren Kooperationspartnern auch. Das Zusammenwirken stärkt beide Seiten und bereichert darüber hinaus alle Beteiligten.

Es gibt aber noch einen anderen Aspekt, der uns ungemein wichtig ist. Über die Kooperationen erfahren die jeweiligen Partner, was Menschen mit Behinderung beruflich leisten können und wie vielfältig sich ihr Leben im Bereich Wohnen gestaltet. Kooperationen ermöglichen uns, das auch heute oft noch falsche Bild von Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit realistischer werden zu lassen. Dies geschieht viel nachhaltiger über Begegnung und gemeinsame Erfahrungen, als über das gelesene Wort.

In diesem Sinne freuen wir uns über die bestehenden, vielfältigen Kooperationen und werden unser Bestes tun, damit sich diese erfolgreiche Tradition immer weiterentwickelt.

Ihre

Gerda Fockenbrock  
Geschäftsführerin  
Westfalenfleiß GmbH



Gerda Fockenbrock, Geschäftsführerin der Westfalenfleiß GmbH



Der Waldtag ist für die Schülerinnen und Schüler der Papst-Johannes-Schule eine willkommene Abwechslung vom Alltag in den Klassenräumen. Christoph Böcker (Foto rechts) ist einer der Projekt-Gründer und stets mit dabei.

## „Schule, die Spaß macht!“

In dem kleinen Waldstück des Gutes Kinderhaus ist viel Betrieb: Einige Jugendliche sammeln Feuerholz, ein paar bereiten Pfannkuchen über einer Feuerstelle zu. Es riecht nach Lagerfeuer und so gar nicht nach Schulalltag. Die Papst-Johannes-Schule (PJS), eine bischöfliche Förderschule für geistige Entwicklung, testet hier seit Beginn des letzten Schuljahres einmal in der Woche ein Projekt mit dem Titel „Waldprojekt – Leben und Lernen in der Natur“. Westfalenfleiß stellt dazu das Gelände zur Verfügung.

„Der Waldtag verläuft relativ anforderungsfrei“, erklärt Christoph Böcker, Lehrer an der PJS. Gemeinsam mit Kollegin Maria Stermann und der Sozialpädagogin Barbara Koormann hat er das Konzept entwickelt und führt es auch durch. Immer donnerstags geht es für die drei Betreuer und die neun Jugendlichen der Berufspraxisstufe 1 in das etwa eine Viertelstunde von der Schule entfernte Waldstück. Mit dabei sind außerdem zwei bis drei Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen sowie eine Integrationskraft.

Ein festes Programm gibt es nicht, lediglich Frühstück und Mittagessen im Freien sind fest eingeplant. „Wir versuchen nur, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich freiwillig einer Aufgabe zu widmen. Das kann das Beschaffen von Feuerholz sein, das Kochen aber auch eine anspruchsvolle Arbeit wie der Bau einer Brücke.“

Die Schülerinnen und Schüler sind vom Naturtag durchweg begeistert: „Der Waldtag ist einfach mal etwas anderes als Arbeitsblätter für Deutsch und Mathe zu machen“, sagt Teilneh-

mer Steven. Den Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren sollen Teamwork und andere soziale Kompetenzen, aber auch eine Stärkung des Selbstwertgefühls vermittelt werden: „Wir schaffen hier Möglichkeiten, positive Ereignisse und Erfahrungen zu

### Zahlen, bitte ...

**3** Mal fiel der Waldtag wegen schlechten Wetters bisher aus – ansonsten fand er sogar im Winter regelmäßig statt.

machen. Zudem entwickeln wir gemeinsam Ziele, die häufig auch nur gemeinsam von der Gruppe angegangen werden können“, sagt Christoph Böcker.

Westfalenfleiß stand von Anfang an hinter dem Projekt „Naturtag“: „Das Konzept hat mich direkt überzeugt“, so Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung. „Zeit an der frischen Luft ist wichtig. Wenn man überlegt, wie wenig Zeit Kinder und Jugendliche heute draußen verbringen und sich in der Natur bewegen, ist das Projekt einfach eine tolle Sache.“ Eine Weiterführung des Naturtags ist vorgesehen.

Die Gruppe war selbst in der kalten Jahreszeit fast durchweg einmal pro Woche am Gut Kinderhaus anzutreffen. „Vom Wetter her haben wir bisher wirklich Glück gehabt“, erinnert sich Christoph Böcker. „Wir haben hier selbst im Dezember und Januar unser Lager aufgeschlagen.“ Nicht nur mit dem Wetter, auch mit Westfalenfleiß als

Kooperationspartner ist die Gruppe sehr zufrieden: „Wir erfahren hier regelmäßig Unterstützung und fühlen uns sehr willkommen“, sagt Christoph Böcker. Dabei zeigen sich die Naturtag-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer auch als Gäste von ihrer besten Seite: Zum Abschluss des Waldtags am Nachmittag wird das Gelände gesäubert, Zeltplanen und weitere Utensilien wieder auf den Bollerwagen geschnürt und wieder mit zur PJS genommen.

„Der Waldtag ist eine gute Möglichkeit, um das soziale Miteinander der Schüler zu fördern“, sagt Christoph Böcker. Er hat durchweg gute Erfahrungen bei dem Projekt gemacht: „Schule muss auch Spaß machen! Wir können hier bei unserem Waldprojekt eine ganz andere Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufbauen. Am Lagerfeuer öffnet man sich einfach mehr als in einem engen Klassenraum.“

### ↔ In einfachen Worten ...

Schüler und Schülerinnen der Papst-Johannes-Schule gehen jeden Donnerstag in den Wald. Der Wald liegt am Gut Kinderhaus. Im Wald bereiten sie ihr Frühstück und Mittagessen zu. Und sie gehen auf Entdeckungstour. Die Schüler und Schülerinnen lernen dabei viele Dinge. Die Zusammenarbeit mit Westfalenfleiß finden sie gut.

# „Die Kooperation zwischen Praxis und Wissenschaft ist für uns immens wichtig“

*Wenn Wissenschaft auf Praxis trifft, ist das nicht nur spannend, sondern es nutzt meist beiden Seiten. Seit nunmehr 16 Jahren arbeitet Westfalenfleiß mit der Katholischen Hochschule (KatHO) in Münster zusammen. Im Interview sprechen Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock und Professor Heinrich Greiving von der KatHO über die Vielzahl der umgesetzten Projekte in diesem Zeitraum und die Vorteile der Kooperation.*

## Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Westfalenfleiß und der KatHO aus?

Gerda Fockenbrock: Angefangen hat es damit, die Wissenschaft bei der Entwicklung von Schuleinheiten für Bewohnerbeiräte um Unterstützung zu bitten. Diese guten Erfahrungen, die daraus für alle Beteiligten resultierten, führten dazu, dass die Bereitschaft groß war, diese Kooperation auch in anderen Bereichen fortzusetzen. Wir haben festgestellt, dass die Kombination aus Wissenschaft und Praxis sehr gewinnbringend ist.

Prof. Greiving: Gemeinsam führen wir drei Arten von Projekten durch. Zum einen sind das Evaluationen, bei denen wir zum

Beispiel erfassen, wie zufrieden Menschen mit ihrer Wohnsituation sind. Das andere sind klassische Fragestellungen. Da geht es darum, dass sich Westfalenfleiß ein Ziel setzt und wissen möchte: ‚Wie erreichen wir das?‘ Und dann gibt es noch kleinere Projekte, die irgendwo zwischen diesen beiden Polen angesiedelt sind.

Fockenbrock: Ein gutes Beispiel für diese kleineren Projekte ist zurzeit die Wohnberatung durch Menschen mit Behinderung. Wir haben Nutzer des Westfalenfleiß-Wohnverbundes gefragt, ob sie bereit wären, als Selbstvertreter eine Wohnberatung in Schulen durchzuführen und dort ihre Erfahrungen weiterzugeben. Dafür brauchten

sie Unterstützung und unter der Projektleitung unserer Wohnbereichsleiterin Petra Schlingmann, haben sich zwei Studentinnen der KatHO bereit erklärt, diesen Prozess ehrenamtlich zu begleiten.

## Gehören die Projekte für die Studierenden zum regulären Studium?

Prof. Greiving: Teilweise. Bei den kleineren Projekten sind es häufig Studierende, die einfach das Praxisfeld spannend finden und ehrenamtlich mitarbeiten. Aus größeren Forschungsvorhaben wiederum entstehen auch oft Abschlussarbeiten. Generell achten wir bei der Zusammenarbeit darauf, dass es Leute sind, die Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Behinderung haben oder bereits in höheren Semestern sind.

## Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit?

Fockenbrock: In den 16 Jahren Kooperation haben wir ausschließlich gute Erfahrungen gemacht und entsprechend gelungene Ergebnisse erzielt. Zudem sind viele der Projekte bis heute gelebte Praxis. Nachdem wir zum Beispiel in der Wohnstätte Telgte gute Erfahrungen gemacht hatten mit einem niederschwelligen

### Zahlen, bitte ...

**8** Studiengänge, von Sozialer Arbeit bis Heilpädagogik und von Bachelor bis Master bietet die Katholische Hochschule in Münster an. Aktuell sind dort über 1.100 Studierende eingeschrieben.



Wissenschaft trifft Praxis: Im Gespräch erzählen Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock und Professor Heinrich Greiving (r.) von der KatHO Münster über Nutzen und Vorteile der Zusammenarbeit.

Praktikum, das wir „Sozialführerschein“ nennen, haben wir 2009 mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege und in Kooperation mit der KatHO daraus das Programm „Sozialführerschein“ konzeptionell als Modellprojekt entwickelt und auch in unseren Wohnhäusern in Münster etabliert. Das ist ein Programm zur Förderung des sozialen Engagements und zur Berufsorientierung für Schüler, bei dem die Jugendlichen die Lebenswelt von Menschen mit Behinderung kennen lernen und erste berufsorientierende Eindrücke sammeln können. Der Sozialführerschein ist inzwischen zu einem festen Strukturelement in unseren Häusern geworden. Auch andere Träger der Behindertenhilfe haben das Konzept übernommen und bieten es an.

Prof. Greiving: Wir haben bei unserer wissenschaftlichen Erhebung zu dem Projekt festge-

stellt, dass durch die Erzählungen der beteiligten Jugendlichen in der Schule und zu Hause auch Freunde und Verwandte ihre Meinung gegenüber Menschen mit Behinderung geändert haben.

## Inwieweit profitieren Sie von der Kooperation?

Prof. Greiving: Wir sind ganz nah dran an der Praxis und erfah-

ren aus erster Hand, wo der Schuh drückt. So etwas findet sich nicht in Lehrbüchern. Die Studierenden wiederum bekommen einen Fuß in die Praxis und schlüpfen in andere Rollen, anstatt nur ‚kleiner Praktikant‘ zu sein. Sie haben zum Beispiel die Möglichkeit, gemeinsam mit den Beteiligten der Westfalenfleiß Projekte zu entwickeln und die Ergebnisse der Geschäftsführung zu präsentieren. Das sind wertvolle Erfahrungen.

Fockenbrock: Unsere Arbeit hat durch die Zusammenarbeit mit der KatHO einen Gewinn. Wir haben die Möglichkeit, immer wieder neue Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen mit Behinderungen zu entwickeln und umzusetzen. Viele der Projekte haben Modellcharakter und so ist Westfalenfleiß weit über Münster hinaus als innovativer Träger bekannt. Darüber hinaus lernen die Studierenden Westfalenfleiß kennen und kommen möglicherweise nach Abschluss des Studiums als Mitarbeiter wieder zu uns.

## ← In einfachen Worten ...

Westfalenfleiß und die Katholische Hochschule in Münster arbeiten zusammen. Die Katholische Hochschule erforscht zum Beispiel, wie zufrieden die Nutzer des Wohnverbundes sind. Viele Studierende wirken auch gemeinsam mit Nutzern und Mitarbeitern der Westfalenfleiß an Projekten mit. Westfalenfleiß kann durch die Zusammenarbeit das Angebot in den Bereichen Arbeiten und Wohnen verbessern.

# Das hat sich gewaschen!

Kurz vor zehn. Noch ist es ruhig in der Kantine der Provinzial-Hauptgeschäftsstelle in Münster. Von den hunderten Stühlen sind nur wenige besetzt. Ein paar Mitarbeiter sitzen in gemütlicher Runde zusammen, vor sich ein Blech mit belegten Brötchen. Gespräche, leises Lachen – mehr hört man nicht um diese Zeit. Nur Martin Schauß, in blütenweißem Hemd mit MDS-Stickerei, fuhrwerktschon emsig an der Besteckauslage. Die Messer rechts, die Gabeln links ins Fach.

In knapp zwei Stunden bricht hier der Trubel aus. Dann ist Mittagszeit – und die gesamte Belegschaft macht sich mit knurrendem Magen auf ins Bistro und in die Kantine. Bis zu 1600 Mahlzeiten werden hier am Tag serviert. Seit 6.30 Uhr kümmert sich ein erfahrenes Team vom Münsteraner Dienstleistungs Service – MDS GmbH darum, dass „backstage“ alles rund läuft – und die Kantine auf den Ansturm hungriger Mitarbeiter vorbereitet ist.

Schon morgens rauschen in der Spülküche die deckenhohen Maschinen der Spülstraße. Sieben Mitarbeiter der MDS GmbH kümmern sich um das Geschirr, das dreckige und das saubere. Das Team ist eingespielt, versteht sich bei dem Lärm und mit Ohrstöpseln auch ohne Worte. „Jeder von uns hat seine festen Aufgaben“, erklärt Kirstin Remmes, stellvertretende Leiterin der Spül-

## Zahlen, bitte ...

**6.30** Uhr ist Schichtbeginn für die MDS-Mitarbeiter bei der Provinzial.



Martin Schauß sorgt dafür, dass Messer und Gabeln am richtigen Platz sind, wenn die Mitarbeiter der Provinzial Versicherung zum Essen kommen.



Spaß hinter den Kulissen: In der Küche wird mit Freude gearbeitet.



Daniel Remberg ist glücklich über die gute Zusammenarbeit.

küche. Gemeinsam mit Spülküchenleiterin Heike Hollas motiviert sie das Team und delegiert die Aufgaben.

Seit 2007 arbeitet das Team der MDS GmbH bereits für die Provinzial Versicherung. „Die Provinzial ist einer der größten Auftraggeber für uns. Die Rückmeldungen dort sind sehr positiv, die Gemeinschaft ist toll – wir freuen uns, hier sein zu dürfen“, sagt Daniel Remberg vom Fachbereich Catering und externe Dienstleistungen.

Nach einer kurzen Einarbeitungszeit sind die MDS-Kräfte schnell routinierte Profis. Wie Ayman Aldabur, 54 Jahre, seit fünf Jahren bei der MDS GmbH. Er steht am „Schälchenposten“ und fischt trotz seiner Sehbehinderung mit sicherem Handgriff die Dessert- und Salatschalen von den Tablett auf dem Fließband. Sekunden später sind sie im brausenden Schlund der Spülmaschine verschwunden. Thomas Gering steht am Ende der Spülstraße, prüft, ob das Geschirr sauber ist und sortiert es auf einen Wagen. Martin Schauß verteilt es anschließend im Speisesaal. „Ich bin sehr zufrieden mit

meiner Arbeit“, sagt der gelernte Bäcker, „ich weiß, was zu tun ist und das Team ist wirklich nett.“

Kirstin Remmes und Marion Sperling kümmern sich derweil in der Topfspüle ums Grobe. Marion Sperling spült die Kaffeekannen per Hand, verfrachtet Bleche in den Granulat-Spülchrank und startet die Maschine. Kirstin Remmes strahlt eine der Schüsseln ab. Sind alle Töpfe,

Teller und Tassen gespült, wartet noch eine Gemeinschaftsaufgabe auf das Team der MDS GmbH: „Kurz vor Feierabend müssen wir in der Spülküche klar Schiff machen“, sagt Daniel Remberg. Fegen, wischen, putzen – vom Boden bis zur Decke wird die Spülküche gesäubert. „Das ist viel Arbeit, macht zusammen aber Spaß“, sagt Marion Sperling.

## ← → In einfachen Worten ...

Ein Team von MDS-Mitarbeitern hilft in der Küche in einer großen Firma. Die Mitarbeiter spülen das dreckige Geschirr und machen nach dem Kochen die Töpfe sauber. Die MDS-Mitarbeiter arbeiten, damit die hungrigen Menschen genug Teller, Besteck und Gläser haben. So können sie ihr leckeres Mittagessen genießen. Die Mitarbeiter teilen sich die Arbeit. Jeder hat eine andere Aufgabe beim Spülen. Marion Sperling macht die großen Töpfe sauber, ein anderer stellt Schalen in die Spülmaschine. Das ist viel Arbeit. Die Spülmaschine ist laut. Trotzdem macht den Menschen die Arbeit Spaß. Alle verstehen sich gut.





## Thema beim Fortbildungstag: Leichte Sprache ist nicht immer einfach

► „Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Barrierefreiheit. Das bedeutet aber nicht nur den Abbau von baulichen Hindernissen für Rollstuhlfahrer, sondern auch die Möglichkeit, Texte in Sprache und Schrift zu verstehen. „Wenn man sich einmal anschaut, welche Wortumtümlichkeiten die deutsche Sprache beinhaltet, ist es nicht nur für Menschen mit Lernschwierigkeiten hilfreich, Texte in einfacher Sprache zur Verfügung zu stellen“, erklärt Michael Sandner, Geschäftsbereichsleiter Begleitende Dienste und Qualifizierung der Westfalenfleiß GmbH.

Aus diesem Grund ist das Thema auch beim diesjährigen firmeninternen Mitarbeiter-Fortbildungstag aufgegriffen worden. Mit Unterstützung durch Dozentinnen des Vereins Netzwerk Leichte Sprache und durch Mitglieder der Prüfgruppe für Leichte Sprache Münster organisierte Michael Sandner in den Räumen der Westfalenfleiß-Zentrale eine informative Weiterbildung für Werkstatt-, Verwaltungs- und Parkplatzmitarbeiter. In acht Workshops tauchten die Westfalenfleiß-Mitarbeiter intensiv in die Regeln für Leichte Sprache ein. „Wir haben hier in unserem Unternehmen schon einige Texte und Flyer in Leichter Sprache verfasst, aber für mich war dieser Tag eine Inspiration, das Thema ‚Leichte Sprache‘ noch intensiver zu verfolgen“, resümierte Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung.

## So wohnen wir: Neues Konzept in der Wohnberatung

► Menschen mit Behinderung können anderen Menschen am besten selbst darlegen, wie sie leben: Petra Schlingmann, Bereichsleiterin Wohnen und Wohnberaterin bei Westfalenfleiß, entwickelt zu diesem Grundgedanken aktuell ein besonderes Wohnberatungskonzept. Unterstützt wird sie von Hannah Melea Krömer und Linda Marie Schürmann, Studentinnen an der Katholischen Hochschule NRW, sowie von Walburga Langes, Sascha Kästner, David Schwarte und Fareshta Sultani – vier Nutzern des Westfalenfleiß-Wohnverbundes. Demnächst sollen sie die verschiedenen Angebote des Wohnverbundes als Selbstvertreter in Schulen vorstellen. Das Quartett wird den Schülern erzählen, wie sie wohnen

und welche Vor- und Nachteile mit den verschiedenen Wohnformen verbunden sind. „Um das Ganze visuell zu unterstützen haben wir einen Film gedreht, in dem die vier Selbstvertreter die Zuschauer durch ihre Wohnhäuser, beziehungsweise durch ihre Wohnungen, führen“, berichtet Petra Schlingmann. Der Film mit dem Titel „So wohnen wir“ wurde zur Erprobung und ersten Manöverkri-



tik bereits einigen Teilnehmern des Berufsbildungsbereiches (BBB) vorgeführt.

Sie suchen eine neue Herausforderung?  
Dann verstärken Sie unser Team als:

## Kleinbusfahrer/in oder Begleitperson

auf 450 € - Basis in Münster ab 01. Juli 2016

### Ihr Aufgabengebiet:

- Beförderung behinderter Menschen in Münster

### Ihr Profil:

- Führerschein Klasse B (PKW)
- Personenbeförderungsschein von Vorteil
- Erfahrungen in der Beförderung von Menschen mit Behinderung wünschenswert
- motiviert, teamfähig und freundlich

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung zu.



Verkehrsbetriebe GmbH

Haberkamp 2-6  
48324 Albersloh  
Tel.: 0 25 35 / 89-0  
info@bils.de | www.bils.de

## Außenarbeitsplätze für Beschäftigte bei der NWD Gruppe

► Die Nordwest Dental GmbH & Co. KG beschäftigt in Kooperation mit Westfalenfleiß mittlerweile fünf Menschen

mit Behinderung oder psychischer Erkrankung auf Außenarbeitsplätzen oder als Praktikanten. Außen-

arbeitsplätze werden bei Westfalenfleiß als zusätzliche arbeitsmarktnahe Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen sowie Handwerks- und Produktionsbetrieben angeboten. Ziel ist eine dauerhafte Beschäftigung, aber auch die Qualifizierung für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Für mehrere Beschäftigte ist dieses Konzept bereits aufgegangen: Als „best practice“ erweist sich derzeit die Kooperation mit der NWD Gruppe. Ein Beschäftigter der Westfalenfleiß GmbH konnte zum Beispiel seine beruflichen Kompetenzen im Rahmen eines Außenarbeitsplatzes so weiterentwickeln, dass er im Januar in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis übernommen wurde.



## Fortbildung für Beschäftigte: Löwe oder Schnecke?

► Wie reagiere ich in Stress-Situationen? Werde ich aggressiv wie ein Löwe oder ziehe ich mich zurück wie

eine Schnecke? Bin ich bei der Arbeit ein Einzelgänger oder ein Teamp-layer? Mit diesen und vielen weiteren Fragen haben sich die elf Teilnehmer des Seminars „KuKuK Plus“ beschäftigt.

Das Programm ist bereits zum dritten Mal als interne Fortbildung für Beschäftigte der Westfalenfleiß GmbH angeboten worden. Die drei „K“ stehen für Kommunikation, Konfliktbewältigung und Kooperation. Das „Plus“ steht für Kundenkontakte. Vorbereitet und

durchgeführt wurde das zwölf-tägige Seminar von den Westfalenfleiß-Mitarbeiterinnen Hildegard Wilken, Fachkraft für Übergangsprozesse, und Marlies Autering, Bildungsbegleiterin im Berufsbildungsbereich am Kesslerweg. „In der Schulung geht es hauptsächlich darum, dass sich die Teilnehmer zunächst selbst reflektieren. Dann haben wir gemeinsam Strategien entwickelt, wie man konstruktiv mit Konfliktsituationen umgeht, wie man in angemessener Form mit Kollegen oder Kunden kommuniziert und wie man kooperativ in einem Team zusammenarbeitet“, erklärt Hildegard Wilken



## Stadtwerke Münster spenden Babboe-City-E-Bikes für Gut Kinderhaus

► Frühling, Sonne, Ausflugsstimmung: Im Café Gut Kinderhaus können Radsportfreunde schon seit Langem Fahrräder ausleihen und

direkt vom Hof aus ihre Touren starten. Jetzt hat die Fahrradflotte von Westfalenfleiß Zuwachs bekommen: Zwei Babboe-City-E-Bikes sind mit Unterstützung durch die Stadtwerke Münster neu angeschafft worden.

„Die Lastenräder haben vorne einen Transportkasten aus Holz, in dem ein bis zwei Kinder Platz finden. Außerdem kann man auch noch einen Picknickkorb und andere Utensilien für die Pause unterwegs darin verstauen“, erklärt Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung. „Das passt hervorragend

in unser Konzept, das Gut Kinderhaus weiter als Familientreffpunkt auszubauen.“ Dem stimmt auch Dr. Henning Müller-Tengelmann, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Münster, zu: „Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Initiative, mehr Angebote für Familien bereitzuhalten. Das lässt sich auch gut mit unserer Firmenphilosophie vereinbaren.“ Neben dem Café gibt es eine Ökostrom-Ladestation für E-Bikes. Der Strom wird aus der Photovoltaik-Anlage gewonnen, die auf dem Dach des Schweinstalls installiert ist.

Weitere Infos zum Fahrradverleih auf Gut Kinderhaus finden Sie hier: [www.westfalenfleiss.de/Fahrradverleih.html](http://www.westfalenfleiss.de/Fahrradverleih.html)



## Ein Geburtsbaum für Pauline

► „Ein Walnussbaum gilt als Sinnbild der Fruchtbarkeit und als Kraftbaum“, erklärt Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung. „Deshalb haben wir gerade diesen Baum ausgewählt, um unsere neue Idee umzusetzen: Wir haben auf Gut Kinderhaus eine Walnussplantage angelegt. Damit möchten wir Familien die Möglichkeit bieten, die Patenschaft für einen Baum als Geburtspräsent für ein neugeborenes Kind zu verschenken.“

Die ersten zwölf Bäume sind mittlerweile drei Jahre alt. Vor kurzem übergaben Stefanie und Thomas Billermann, den ersten Geburtsbaum am Tag der Taufe an ihre jüngste Tochter Pauline. „Noch tragen die Bäume keine Früchte, aber in drei Jahren kann Pauline die ersten Nüsse ernten“, stellt Hubert Puder in Aussicht. „Und ab dem Zeitpunkt kann sie jedes Jahr ein Kilogramm Walnüsse ernten und mit nach Hause nehmen. In den ersten drei Jahren bekommt sie als Ersatz 500 Gramm zugekaufte Nüsse.“ Das Ganze soll jährlich rund zwei Wochen vor Weihnachten erfolgen und könnte auch mit dem Kauf eines Weihnachtsbaumes auf Gut Kinderhaus verbunden werden.

## DAMIT EIN SCHADENFALL FÜR SIE KEIN BEINBRUCH IST

Unser professionelles Schadenmanagement bringt Sie schnell wieder auf die Beine. Soviel ist sicher.



Unser Vorausdenken sichert Ihre Zukunft.



**Kaiser & Schmedding**

Int. Versicherungsmakler für Industrie & Handel

Wolbecker Windmühle 45 48167 Münster  
Tel.: 0 25 06 - 8 10 43-0 Fax: 0 25 06-8 10 43-62  
[www.kaiser-schmedding.de](http://www.kaiser-schmedding.de)

## Die starke Marke.



Für die Pflege von Haus, Hof und Garten benötigen Sie nicht nur gutes Werkzeug, sondern auch einen erstklassigen Service. Dafür steht der Name TecVis Technik für jeden Einsatz. Unser Ziel ist, dass Sie zufrieden sind – mit unserem Produktangebot, unserer Beratung und unseren Dienstleistungen. Testen Sie uns!

**TecVis**  
Technik für jeden Einsatz

Weseler Straße 603 · 48163 Münster  
Tel. 0251 · 74970-0 Fax 0251 · 74970-40  
[www.tecvis.com](http://www.tecvis.com)

Ein Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG

## Staffelübergabe im Qualitätsmanagement des Wohnverbundes



► Das Qualitätsmanagement (QM) im Westfalenfleiß-Wohnverbund wurde 1999 eingeführt, 2008 ist das erste Handbuch für Mitarbeiter fertiggestellt worden. Nun liegt eine neue, komplett überarbeitete Version vor: „Wir haben die beschriebenen Prozesse auf das Wesentliche reduziert“, erklärt Gerda Focken-

brock. „Dabei stand die Frage im Vordergrund, wie wir unseren Mitarbeitern mit einer Systematik die Arbeit leichter machen können. Allerdings ist das Handbuch nichts Formalistisches und soll durch das Einbringen von Anregungen der Mitarbeiter stetig weiterentwickelt werden.“ Dreh- und Angelpunkt sei dabei die Nutzerorientierung, der Fokus liege immer auf der optimalen Unterstützung und Begleitung der Bewohner. „Dass wir nun das neue Handbuch in den Händen halten und in der täglichen Arbeit anwenden können, verdanken wir unserer bisherigen Qualitätsmanagementbeauftragten, Margret Benölken, die mit ihrem hohem Engagement und kontinuierlicher Unterstützung durch die Wohn-

bereichsleitungen und die stellv. Hauswirtschaftsleitung das vorliegende Werk bearbeitet und in die heutige Form gebracht hat“, spricht Gerda Fockenbrock allen an der Umsetzung Beteiligten ihren herzlichen Dank aus.

Nachdem innerhalb des vergangenen Jahres das Qualitätsmanagement-Handbuch für den Wohnverbund komplett umgestellt und dem der Werkstatt angeglichen wurde, übernimmt nun im nächsten Schritt Thorsten Haas, der Qualitätsmanagementbeauftragte der Werkstatt und der Verwaltung, diese Funktion auch für den Wohnverbund. „Mit dieser Strukturveränderung werden Synergieeffekte geschaffen“, erläutert Gerda Fockenbrock die Veränderung.

## Ehrenamtsbörse im Bürgerhaus Telgte

► Unter dem Titel „Telgte tut was 2.0“ haben sich im Telgter Bürgerhaus über 30 Vereine und Institutionen präsentiert, um ihre Arbeit vorzustellen – darunter auch die Westfalenfleiß GmbH. „Die Börse soll den Institutionen die Möglichkeit bieten, auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen und neue Freiwillige zu gewinnen“, erklärt Anne-Katrin Schulte vom Stadtteilernrat in Telgte. Sie ist auch Ehrenamtskoordinatorin bei Westfalenfleiß und hat die Veranstaltung zusammen mit Christian Gehling vom DRK-Ortsverein sowie weiteren Vereinsvertretern auf die Beine gestellt. „In diesem Jahr geht es uns vor allem um die Vernetzung der Initiativen untereinander“, so Anne-Katrin Schulte.



## Die Welt bei Westfalenfleiß zu Hause

► Sie kommen aus Afghanistan oder China – 90 Menschen aus 30 Nationen arbeiten bei der Westfalenfleiß GmbH. „Das sind über zehn Prozent unserer Beschäftigten, das war mir bis heute gar

nicht bewusst“, staunt Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock.

Die Idee, die Herkunft der bei Westfalenfleiß arbeitenden Menschen mit Behinderung zu recherchieren,

hatten Tobias Koop, Mitarbeiter im Sozialen Dienst, und Paul Kreimer, ehemaliger Förderschullehrer und Honorarkraft bei Westfalenfleiß. „Das Thema Flüchtlinge ist ja momentan sehr präsent und dann gibt es jedes Jahr Aktionen im Rahmen der bundesweiten ‚Interkulturellen Woche‘. Das hat uns auf die Idee gebracht, hier bei uns

in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung ein Projekt zu diesem Thema durchzuführen“, berichtet Paul Kreimer. Gesagt, getan. Gemeinsam mit acht Werkstatt-Beschäftigten wurde die Projektgruppe ‚Die Welt bei Westfalenfleiß zu Hause‘ gegründet. „Wir haben eine Weltkarte auf einen selbstgebauten Rahmen aufgezogen und für alle 30 Herkunftsländer eine kleine Landesflagge hineingesteckt. Ein paar von uns haben Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern interviewt und ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben“, erklärt Projektteilnehmer Franz Anton. Das Ganze wurde eine Woche lang im Werkstatt-Café ausgestellt.

## Immer an der Wese lang – inklusive Fahrradtour mit dem ADFC

► „Zu Wasser, Eis und Glut“ – so lautete die Ankündigung der inklusiven Fahrradtour im Programmheft des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC). Die Idee zu diesem Projekt hatten Anne

Schulte, Freiwilligenkoordinatorin der Westfalenfleiß GmbH, und Matthias Wüstefeld, 2. Vorsitzender des ADFC Münsterland.

Rund 25 Teilnehmer mit und ohne Behinderung haben an der

inklusive Fahrradtour teilgenommen. Abfahrtsort war die Westfalenfleiß-Hauptwerkstatt am Kesslerweg. Nach einer kurzen Einführung zum Verhalten im Straßenverkehr ging es dann immer am Wasser entlang Richtung Wese bis nach Albersloh – und später wieder zurück. Organisatorin Anne Schulte zeigte sich hochzufrieden: „Alles hat wunderbar geklappt, die Kooperation mit dem ADFC verlief ausgezeichnet. Am meisten beeindruckt hat mich, dass sich alle so gut verstanden haben und sich füreinander verantwortlich fühlten. Alle haben dafür Sorge getragen, dass die Gruppe immer bei einander blieb und haben sich in ihrem Fahrtempo dem langsamen Radler angepasst.“



# Viel mehr als „Tütenkleber“

Hochwertige Produkte und anspruchsvolle, sinnvolle Arbeit zur Rehabilitation für die Beschäftigten – diesen Weg geht die Westfalenfleiß GmbH schon lange. Nun bereichern zwei weitere besonders interessante Produkte das Portfolio der Werkstätten: die Designer-Möbelkollektion „Lebensfreude pur“ der Tischlerei und die „Schöner Wohnen. Trendfarben“ aus der Blisterabteilung.

## Konzentriert hält Michaela Grewe

eine kleine graue Plastikflasche unter den Abfüllstutzen und lässt eine ölige Flüssigkeit hineinlaufen. Anschließend stellt sie das Fläschchen auf eine Waage. Eine „52“ erscheint im Display. Zufrieden stellt sie das Fläschchen zu den anderen bereits befüllten. „Ich muss darauf achten, dass immer zwischen 50 und 53 Milliliter reinkommen“, sagt die Beschäftigte. „Das ist eine schöne Arbeit“. Es handele sich um ein Lederpflegeprodukt der Firma Eimermacher, erklärt Thomas Fuchtenbusch, Fachbereichsleiter Produktion. „Das ist eine anspruchsvolle Arbeit, die von den Beschäftigten ein gewisses Feingefühl erfordert.“ Vier Produktionsschritte würden hier in der Blisterabteilung am Kesslerweg im Auftrag

## Zahlen, bitte ...

# 450.000

Behälter für Testfarben werden ab sofort in der Blisterabteilung von Westfalenfleiß abgefüllt, zusammengebaut, verschlossen, etikettiert, bedruckt und verschweißt.



Arbeit nach Maß: Ruth Wewel schneidet die Stoffkollektion für Westfalenstoffe zurecht.

der Firma durchgeführt: das Befüllen und Verschließen, die Etikettierung sowie das Verpacken und Verschweißen in Klarsichtfolie, das sogenannte Blistern. Anschließend erfolge noch eine Qualitätskontrolle.

Ganz ähnlich werden auch die Abläufe für den Auftrag aussehen, den Westfalenfleiß jetzt an Land gezogen hat – allerdings in anderen Dimensionen. Stolz hält Geschäftsbereichsleiter Michael Kempf vier eingeschweißte 50-ml-Tester eines namenhaften Farbenherstellers in den Händen. Er schraubt eines der

Behältnisse auf, und zieht samt Deckel einen kleinen darin befestigten Pinsel aus der Farbe. „Wenn man nicht sicher ist, welche Farbe das Wohnzimmer bekommen soll, kauft man sich diese unterschiedlichen Farbproben und kann die Farbe an einer kleinen Stelle testen“, erklärt Kempf enthusiastisch. Die Beschäftigten werden die Testfarben befüllen, verschließen, etikettieren und einschweißen. Hinzu kommen das Aufdrucken eines Produktcodes und das Zusammenstecken von Deckel und Pinsel. „Dieser Arbeitsschritt ist für uns



## Einige weitere hochwertige Produktionsbeispiele aus den Werkstätten:

- Zusammennähen von Arbeitsschirmen für den Tief- und Straßenbau für die Firma Cenotec unter Einsatz der Langarmnämaschine (Stückzahl bislang etwa 10.000)
- Verpacken von Industriestaubsaugerfilter für die Firma Schuckenberg
- Bedrucken von Zulassungsnummern (CE-Zeichen) auf Dekoleuchtmittel im Tampondruck-Verfahren für die Firma Voss
- Zusammenbau von Tesa-Abrollern für den Zulieferer TKT
- Abfüllen und Etikettieren von Pferdeglieterschampoo mit Rosenduft für die Firma Eimermacher (schwerpunktmäßig für den Export nach Saudi-Arabien)
- Zusammenstellen, Zuschneiden und Falten einer zwölfteiligen Stoffkollektion (48 x 48 cm) für die Firma Westfalenstoffe

neu“, sagt Fachbereichsleiter Fuchtenbusch. „Hierfür lasse ich gerade eine Vorrichtung für die Beschäftigten bauen, mit der sie immer gleichzeitig vier Pinsel in die entsprechenden Deckel einpressen können.“ Auch für das Etikettieren musste eine neue Nassleimmaschine gekauft werden. Das Auf-

tragsvolumen belaufe sich auf fast eine halbe Millionen Stück pro Jahr – ein sehr großer Auftrag für Westfalenfleiß.

Weitere, vielleicht noch größere Aufträge könnten folgen, sagt Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung. Die Werkstätten hatten zuvor bereits mehrere kleinere Aufträge für den Farb- und Lackhersteller erfolgreich abgewickelt. Dies sei jetzt die nächste Stufe. „Immer mehr Kunden erkennen, dass wir weit mehr können, als Tüten zuzukleben.“ Die Westfalenfleiß-Führung hatte sich seit längerem um den Kunden bemüht; dementsprechend zufrieden zeigt sich Hubert Puder über den Zuschlag: „Solche Aufträge sind super für uns, weil sie eine gleichmäßige Auslastung der Werkstätten gewährleisten und weil wir mit unterschiedlichen Arbeitsschritten mehrere Menschen entsprechend ihren Fähigkeiten beschäftigen können.“

Auch die Eigenprodukte von Westfalenfleiß gehen schon lange über hölzerne Igelhäuschen hinaus. Seit Juni ist ein weiteres Topprodukt der Schreinerei auf dem Markt: die 16-teilige Möbelkollektion „Lebensfreude pur“. Sie besteht aus schicken Lounge- oder Hochtischen und Stühlen unterschiedlicher Größe und Farbe. Als Material kommen edles Vollholz und Original-Zinkwasserleitungen samt Muffen zum Einsatz. „Wir haben die Kollektion zusammen mit Objektdesignern, Möbelexperten, kreativen Handwerkern und Mitarbeitern entwickelt“, erklärt Hubert Puder. „Jedes Möbelstück ist ein Einzelstück, das von einem Team aus Menschen mit und ohne Behinderung mit viel Liebe zum Detail gefertigt wurde. Außergewöhnliche Möbel von außergewöhnlichen Menschen in einem außergewöhnlichen Team also. Dieser Dreisatz verdeutlicht eigentlich alles, was die Werkstätten von Westfalenfleiß ausmachen.“

## ↔ In einfachen Worten ...

Die Beschäftigten in den Werkstätten von Westfalenfleiß stellen viele tolle Sachen her. Sie machen das oft für große und bekannte Firmen. Nun hat eine besonders große Firma einen besonders großen Auftrag für die Beschäftigten. Es handelt sich um einen Farbenhersteller. Die Beschäftigten sollen für dieses Unternehmen Farbe in kleine Dosen einfüllen. Sie sollen die Dosen verschließen. Sie sollen Etiketten auf die Dosen kleben und die Dosen einschweißen. Auch in der Schreinerei stellen die Beschäftigten neue Tische und Stühle her.



Nicht nur informativ, auch sichtlich unterhaltsam ist das Brandschutzspiel.

## Brandschutzspiel sorgt für Spaß und Sicherheit

Lappen auf dem Herd vergessen? Fluchtweg versperrt? Und wo war jetzt noch schnell der Notruf-Knopf? In der Westfalenfleiß-Wohngemeinschaft am Zwi-Schulmann-Weg wissen die Bewohner gut Bescheid. Durch ein ganz spezielles Brandschutzspiel sind sie bestens auf den Ernstfall vorbereitet. Das Spiel haben Andrea Eichhofer, Michaela Grewe, Theresa Reinkenhoff und Judith Weppel im Rahmen eines Brandschutzprojektes selbst entwickelt – in Kooperation mit dem Brandschutzbeauftragten der Westfalenfleiß und ehemaligen Feuerwehrmann Josef Strotmeier.

**Rund fünf Monate** ist es her, dass Wohnbereichsleiterin Marija Olbrich mit der Idee zur Entwicklung eines Brandschutzprojektes auf ihre Mitarbeiterin Andrea Eichhofer zukam. Die Heilerziehungspflegerin und Assistentin des Bewohnerbeirats arbeitet schon seit rund acht Jahren bei

Westfalenfleiß – und ist Neuem gegenüber immer aufgeschlossen: „Das Projekt hat mich sofort interessiert und darum habe ich direkt zugesagt, mitzuwirken“, erinnert sich die 37-Jährige.

„Josef Strotmeier führt mit unseren Mitarbeitern schon seit vielen Jahren die Brandschutz-

unterweisung und Brandschutz-helferschulung durch und auch für die Bewohner gab es entsprechende Anleitungen dazu. Eine spezielle, auf deren Verständnisebene basierende Schulung für Menschen mit Behinderungen gab es jedoch bisher nicht. Dabei ist das Thema gerade für sie ganz besonders wichtig“, erklärt Wohnbereichsleiterin Marija Olbrich. Die Herausforderung: Die Bewohner müssen nicht nur motiviert werden, sich mit dem Thema Brandschutz auseinanderzusetzen, jeder einzelne muss die Inhalte der Schulung auch wirklich verstehen. Damit dies gelingen konnte, hieß die Devise schon ab Projektstart: Viel Praxis statt blanker Theorie. „Ich habe Andrea Eichhofer mit ins Boot geholt, weil sie die verschiedenen Kompetenzen und Bedürfnisse der Bewohner genau kennt und gut auf sie eingehen kann“, sagt Marija Olbrich. Die Heilpädagogik-Studentinnen Theresa Reinkenhoff und Judith Weppel wurden durch eine Ausschreibung an der Katholischen Hochschule NRW ebenfalls auf das Vorha-



Zahlen, bitte ...

**40** Aufgabenkarten hat das Brandschutzspiel.

ben aufmerksam und schlossen sich an – gemeinsam mit Michaela Grewe, Bewohnerin und Mitglied des Bewohnerbeirates, war die Arbeitsgruppe schließlich komplett.

Über Wochen hinweg entwickelten die Frauen eigene Brandschutzpräsentationen: „Wir sind mit den Bewohnern durchs Haus gegangen und haben gemeinsam geschaut, auf was konkret geachtet werden muss und wo es Gefahrenpotentiale gibt – zum Beispiel bei vergessenen Gegenständen auf dem Herd oder wenn etwa Wäschesäcke als Stolperfallen im Flur stehen. Dann haben wir von diesen Situationen Fotos gemacht. Einmal davon, wie es nicht laufen soll und einmal davon, wie es richtig geht“, erläutert Andrea Eichhofer. Unterstützt wurden sie dabei von Josef Strotmeier: „Menschen mit Behinderung müssen genauso in Fragen der Sicherheit geschult werden wie Menschen ohne Behinderung. Doch die Vermittlung der Informationen muss auf einem für sie zugeschnittenen Weg erfolgen. Da hat die Projektgruppe einen sehr kreativen Weg gefunden.“

Alle Erfahrungen, die sie im Laufe der Projektphase sammelten, ließen die vier Frauen schließlich in ein selbstgestaltetes Brettspiel einfließen, das mit vier Einzelpersonen oder auch in Teams gespielt werden kann. Spielfiguren und Würfel sind etwas größer als üblich, alle textlichen Spielelemente sind in einfacher Sprache verfasst, das Spielfeld und auch die Karten sind laminiert und leicht faltbar. Der Reihe nach bewegen sich alle Spieler auf dem

Feld voran. Landen sie auf einem blauen Aktionsfeld, müssen sie eine Frage zum Thema Brandschutz beantworten oder eine bestimmte Aufgabe erfüllen – landen sie auf einem orangefarbenen Feld, gibt es je nach brandschutzgerechtem oder falschem Handeln eine Bonus- oder Strafkarte. „Ziel des Spiels ist nicht, möglichst als erster ans Ende zu gelangen, sondern miteinander ins Gespräch zu

kommen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Und dabei natürlich viel Spaß zu haben“, fasst Andrea Eichhofer zusammen. Das Spiel ist ganz leicht nachzubasteln – und das ist wichtig: Denn schon bald sollen auch andere Wohnbereiche des Wohnverbundes von dem Projekterfolg profitieren und sich selbst mit ihren Figuren auf den Weg machen.



Viele Symbole auf den Spielkarten haben ihre reale Entsprechung direkt am Haus. Im Brandfall treffen sich die Bewohner hier am Sammelplatz.

### ← In einfachen Worten ...

Es gibt ein neues Spiel. In dem Spiel geht es um Brandschutz. Die Spieler müssen Fragen beantworten und Aufgaben erfüllen. Das Spiel ist in der Wohngemeinschaft am Zwi-Schulmann-Weg entwickelt worden. Bald soll es das Spiel auch in anderen Wohnstätten und Wohngemeinschaften von Westfalenfleiß geben. Es macht viel Spaß und die Spieler lernen viel über Sicherheit.



Besondere Arbeitsplätze bei Westfalenfleiß

## Hausmeister mit Hand und Herz

„Wenn es ein Problem gibt, bin ich sofort zur Stelle“, sagt Jürgen Dieckmann. Der 47-Jährige ist Hausmeister bei der Münsteraner Dienstleistungs Service GmbH und kümmert sich mit Hand und Herz um alles, was im Fritz-Krüger-Seniorenzentrum in Münster-Gievenbeck und im Seniorenzentrum Münster-Albachten so anfällt. Zimmer renovieren, Möbel tragen, Reparaturen, Gartenarbeit, Müll abfahren, Zeitungen verteilen – gemeinsam mit Kollege Horst Feldhues ist Jürgen Dieckmann Tag für Tag in beiden AWO-Einrichtungen im Einsatz. Morgens bis mittags arbeitet das Team in Gievenbeck, nachmittags geht's weiter nach Albachten. Die Senioren empfangen Jürgen Dieckmann dann meist schon winkend am Fenster: „Jeder hier kennt mich. Die Bewohner mögen mich und lachen, wenn sie mich sehen, weil ich manchmal Späße mache. Das finde ich schön“, sagt der Hausmeister. Seine Karriere bei der MDS GmbH begann mit einem Praktikum vor zwei Jahren. Die Arbeit machte er so gut, dass ihm gleich eine Lehre als Elektrohelfer angeboten wurde. Heute ist Dieckmann Vollzeitbeschäftigter mit Festanstellung. Er sagt: „Meine Arbeit hier gefällt mir sehr gut. Es ist abwechslungsreich und ich habe schon viel erlebt.“

## Mitraten und Gewinnen!



Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein schönes Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür wie üblich einen Fotoausschnitt finden. Also, von welcher Seite in diesem Westfalenfleiß erleben-Heft stammt der Ausschnitt? Haben Sie das Bild gefunden? Dann schicken Sie Ihre Antwort bis zum

29. Juli 2016 mit dem Betreff „Bilderrätsel Anzeige 1-2016“ per Mail an [birgit.honsel@westfalenfleiss.de](mailto:birgit.honsel@westfalenfleiss.de) oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein für ein **Frühstücksbuffet „All you can eat“ im Café Gut Kinderhaus für zwei Personen**. Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen! Gewinnerin des Rätsels aus Heft 1/2016 ist Monika Zerfowski. Sie hat einen Gutschein für die Salzoase „Auszeit – mein Tag am Meer“ gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Anzeige

**Hilfe für den Fuß!**

**Schuh EFFNER**

- Schuhfachgeschäft
- Orthopädieschuhtechnik
- med. diab. Fußpflege

Münster-Gremmendorf  
Albersloher Weg 447  
02 51 / 61 60 30



## Die Zukunft gestalten



**Wir bringen Ihnen Systemlösungen in den Bereichen:**

- Telekommunikation
- Lichtrufsysteme
- Brandmeldeanlagen
- Desorientierten Schutzsysteme

**OSMO Anlagenbau GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik**

Bielefelder Straße 10 · 49124 GMHütte  
Tel.: 0 54 01/858-300 · Fax: 0 54 01/858-103

[www.osmo-kommunikation.de](http://www.osmo-kommunikation.de)